

# Idar-Oberstein

Fotos, Videos, Berichte auf [www.rhein-zeitung.de/nahe](http://www.rhein-zeitung.de/nahe)

## Wenn das Parkhaus zur Falle wird

Nutzer kommt nicht mehr zu seinem Auto – Grund ist der Lockdown

Von unserem Mitarbeiter Karl-Heinz Dahmer

**Idar-Oberstein.** Es ist eine verzwickte Situation: Ein Mann hat sein Auto im zentralen Parkhaus abgestellt, geht in die Stadt, kommt zurück – und kommt nicht mehr in die Tiefgarage rein. Volker Schäfer hatte es vor einigen Tagen genau mit diesem Problem im Parkhaus des Modeparks Röther zu tun. Und er ist offenbar kein Einzelfall: Als Schäfer bei der Stadtverwaltung anrief, wurde ihm dort gesagt: „Das Problem hatten wir schon mal, versuchen Sie es mal bei der Kreissparkasse.“ Denn die hat im gleichen Parkhaus Stellplätze für Mitarbeiter und Kunden, aber einen eigenen Eingang.

Schäfer kam schließlich doch noch zu seinem Auto, aber er ist nachdenklich geworden: Was machen Betroffene, wenn sie das Gleiche, was ihm passiert ist, zu einem Zeitpunkt erleben, wenn die Kreissparkasse geschlossen hat? Nach Dienstschluss oder am Wochenende? Und was machen Ortsfremde, wenn sie in eine solche Lage kommen? „Die Problematik ist uns bekannt“, sagt der Filialleiter des Modeparks in Idar-Oberstein, Dieter Ahrens. Hauptproblem ist der Corona-Lockdown seit Mitte Dezember: Das Modehaus ist geschlossen, das darunterliegende Parkhaus ist für den normalen Parker ebenfalls zu, nur Dauerparker dürfen derzeit rein. Im Dezember hatte man eine Beschilderung an der Einfahrt angebracht, informiert Ahrens, die aber bei den schlechten Wetterverhältnissen nicht optimal gewesen sei und deshalb wieder entfernt wurde. Manche Autofahrer hätten diese Beschilderung oftmals schlicht übersehen.

„Wir sind jetzt in der Findungsphase“, erklärt Ahrens. Das Modehaus suche gemeinsam mit dem Hersteller des Schließsystems nach einer Lösung. Modepark Röther ist



Die Tiefgarage unter dem Modepark Röther ist nach wie vor die wichtigste Parkgelegenheit in Idar-Oberstein. Das wird in Zeiten des Lockdowns zum Problem, weil das Modehaus geschlossen ist. Dennoch kann man ins Parkhaus gelangen. Rauszukommen, ist dagegen viel schwieriger... Foto: Hossler

der Betreiber des Parkhauses, fürs Parksystem und damit auch die Elektronik ist allerdings ein international tätiges Unternehmen für Hightech-Zutrittssysteme zuständig. Nur: Wegen des Corona-Lockdowns könne derzeit kein regulärer Service gewährleistet werden.

### Lösung wohl erst nach Corona

Eine Lösung ist also wohl erst in Sicht, wenn der Lockdown vorbei ist – also wenn man keine Lösung mehr braucht. Doch die Antwort, die man finden wird, wird verhindern, dass man beim nächsten Mal – vielleicht ohne Corona, aber ein nächstes Mal wird es sicher irgendwann geben – wieder vor dem gleichen Problem steht.

Eigentlich hätte Volker Schäfer ja gar nicht ins Parkhaus einfahren können. Eine Frau, die vor ihm ins Parkhaus fuhr, war offenbar eine Dauerparkerin, sie konnte mit ihrer Karte das Rolltor öffnen. Der hinter ihr fahrende Schäfer dachte, dass die Einfahrt wie üblich geöffnet sei, zog eine Parkkarte (das ging, und das ist eine Fehlfunktion) und kam über das noch offene Rolltor problemlos in die Tiefgarage. Dann stieg er übers Treppenhaus hoch zum Platz auf der Idar.

Dort kann man das Parkhaus zwar verlassen, man kommt aber nicht mehr hinein. Die Erfahrung machte Schäfer, als er eine halbe Stunde später zurückkam, zum Parkautomaten wollte, doch der

Zugang übers Treppenhaus neben der Bäckerei und über die Rolltore an der Ein- und Ausfahrt war nicht möglich. „Es gibt keinen Hinweis bei der Zufahrt, dass das Parkhaus geschlossen oder nur für Berechtigte geöffnet ist“, moniert er in seiner E-Mail an die NZ. Dauerparker haben keine Probleme: Sie geben einen Zahlencode ein, und die Tür im Treppenhaus öffnet sich.

### Zugang durch die Kreissparkasse

Aber Schäfer wusste sich zu helfen. Zunächst rief er im Modepark an, habe allerdings über Anrufbeantworter nur die bekannte Auskunft bekommen, dass das Geschäft geschlossen sei. Kein Hinweis aufs Parkhaus. Dann telefo-

nierte er mit der Stadtverwaltung, die ihn an die Kreissparkasse verwies. Dort habe man ihm gesagt, er komme durch das Bankgebäude ins Parkhaus. Eine halbe Stunde war er in der Stadt unterwegs, eine weitere halbe Stunde brauchte er, nachdem er bemerkt hatte, dass der Zugang ins Parkhaus geschlossen war, bis er am Parkautomat war und mit seinem Wagen rausfahren konnte. Am Ende seiner E-Mail schließt Schäfer seinen Gedanken an, der nicht im direkten Zusammenhang mit seinem Pech steht: „Ich halte es für eine ziemlich undurchdachte Schließung des Parkhauses, insbesondere bei der ohnehin nicht günstigen Parkplatzsituation in unserer Stadt.“

## Neue Pflegedirektorin am Klinikum Idar-Oberstein

Michaela Scaramuzzo-Schröer trägt in der neuen Doppelspitze Führungsverantwortung an den Standorten Idar-Oberstein und Baumholder

**Idar-Oberstein.** Seit dem 1. Januar 2021 gibt es im Klinikum Idar-Oberstein zwei Pflegedirektorinnen: Michaela Scaramuzzo-Schröer hat die Funktion der weiteren Pflegedirektorin übernommen. Gemeinsam mit Pflegedirektorin Claudia Hamann trägt sie nun in einer Doppelspitze Führungsverantwortung für die größte Berufsgruppe im Klinikum, der rund 800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pflege- und Funktionsbereiche an den Standorten Idar-Oberstein und Baumholder angehören.

Verwaltungsdirektor Hendrik Weinz und seine Stellvertreterin Diana Wolf-Schütz, der Ärztliche Direktor Dr. Ulrich Frey und sein Vertreter Dr. Jochen Tüttenberg sowie die kommissarische Pflegedirektorin Julia Bauerfeld heißen das neue Mitglied der Klinikleitung offiziell in ihrem Kreis willkommen und überreichten zum Start in der neuen Wirkungsstätte einen Blumenstrauß.

Ein besonderer Dank galt Julia Bauerfeld, die die Funktion der kommissarischen Pflegedirektorin



Die neue Pflegedirektorin Michaela Scaramuzzo-Schröer (2. von rechts) im Kreis ihrer Direktoriumskolleginnen und -kollegen Julia Bauerfeld, Dr. Ulrich Frey, Verwaltungsdirektor Hendrik Weinz, Dr. Jochen Tüttenberg und Diana Wolf-Schütz (von links). Foto: SHG

vorübergehend innehatte. Die Pflegeexpertin Scaramuzzo-Schröer bringt umfangreiche Kenntnisse im Qualitäts- und Risikomanagement mit. Schwerpunkte in ihrer neuen Tätigkeit in Idar-Oberstein und Baumholder sieht sie in der Organisation des Pflegedienstes in diesen besonderen Zeiten und den

künftigen Herausforderungen. Es gelte Konzepte zu entwickeln, die die Verbesserung der Arbeits- und Rahmenbedingungen beinhalten mit dem Ziel, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gerne im Klinikum arbeiten und sich damit identifizieren. Wichtig sind ihr vor allem die Mitarbeitergewinnung

und Mitarbeiterbindung. Hierzu sei eine Analyse der Ist-Situation notwendig, denn nur wer die Probleme, deren Ursachen und Auswirkungen kenne und verstehe, könne gute Lösungen entwickeln. Neue Ziele erreiche man nicht auf alten Wegen, sondern mit Teamgeist und Mut zur Veränderung.

Verwaltungsdirektor Hendrik Weinz freut sich über die Verstärkung des Teams der Pflegedirektion. „Gerade in Zeiten des immer stärker spürbaren Fachkräftemangels sind wir froh, mit Michaela Scaramuzzo-Schröer eine hervorragende qualifizierte Fachkraft gefunden zu haben. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und wünschen ihr für die neuen beruflichen Herausforderungen viel Erfolg.“

Scaramuzzo-Schröer, Jahrgang 1971, arbeitete nach ihrer Ausbildung zur Krankenschwester zunächst in Neunkirchen und in Heidelberg. Im Jahr 2000 schloss sie ihr Studium in der Fachrichtung Pflege-Management an der Evangelischen Fachhochschule Ludwigshafen als Diplom-Pflegewirtin ab. Seit 2001 war sie in der Knappschaftsklinikum Saar GmbH und übernahm dort Führungsverantwortung, ab 2001 als stellvertretende Pflegedirektorin am Standort Sulzbach und ab 2018 als Pflegedienstleitung am Standort Püttlingen sowie als stellvertretende Pflegedirektorin beider Standorte.



Die IKG (hier mit MdB Antje Lezius) muss auf alle Aktivitäten verzichten: Auch der Autokorso findet nicht statt. Foto: privat

## Positiver Wanderungssaldo

Im vergangenen Jahr sind mehr Menschen in die VG Herrstein-Rhaunen gezogen als ihr den Rücken gekehrt haben. Der so oft prognostizierte „Worst Case“ ist also nicht eingetreten. Seite 23

### Kompakt

#### Korrektur: Es gab nur 1250 Euro für den VfL

**Algenrodt.** Nicht 4100 Euro, wie von uns in der Montagausgabe vermeldet, sondern nur 1250 Euro erhält der VfL Algenrodt aus dem Topf der Ilse-Scriba-Goerg-Stiftung. Damit sollen Erhaltungsmaßnahmen am Sportheim finanziert werden. Wir bitten, den Fehler zu entschuldigen.

#### Siedler verschieben ihre Versammlung

**Idar-Oberstein.** Die Siedlergemeinschaft Neuweg verschiebt ihre Jahreshauptversammlung 2021 auf einen späteren Termin im Jahr. Sobald der Verlauf der Pandemie es zulässt, werde die Versammlung gemäß der Satzung nachgeholt, so der Vorstand. Für wichtige Fragen oder bei bestehendem Klärungsbedarf könne der Vorstand jederzeit angesprochen werden.

## IKG: Autokorso abgesagt

Ordnungsamt interveniert

**Idar-Oberstein.** Ein klein wenig Fastnacht wollte sich die Idarer Karnevalgesellschaft bewahren. Doch auch diese Minimalpläne haben sich nun in Luft aufgelöst.

Die IKG wollte am Nachmittag des Fastnachtssonntags am Vereinsheim, der Max-Hahn-Halle in Idar, einen Autokorso veranstalten und dort ihren Aktiven und Mitgliedern den diesjährigen Sessionsorden überreichen (die NZ berichtete). Ganz coronakonform und mit Abstand. Dazu sollte Fastnachtsmusik gespielt werden. Nach dem Bericht dazu in der NZ kam aber alles ganz anders, wie IKG-Chef Daniel Marx berichtet: „Horst Scherer, Abteilungsleiter des Kreisordnungsamtes, hat mich kontaktiert. Er habe wohl diverse Anrufe erhalten, unter anderem auch von der Polizeiinspektion in Idar-Oberstein. Er hat sehr nachdrücklich darum gebeten, die Veranstaltung am Sonntag aufgrund der aktuellen Lage abzusagen. Auch meine Versicherungen bezüglich der Corona-Konformität haben nichts genutzt.“ Es war sogar geplant, dass die Ordensverteiler am Straßenrand im Vorfeld einen Corona-Schnelltest machen. Die Tests waren schon organisiert. „Es bleibt uns nichts anderes übrig, als die Vergabe der Orden auf eine andere Art durchzuführen. Das alles tut uns in der Seele weh, aber natürlich wollen wir auch keinen Konflikt mit den entsprechenden Behörden vom Zaun brechen.“ *vm*